

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1806)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz.
S. R.

Verbesserter Jenner

C. Planetenstellung.

Alt Christm.

11	mitwo.	1	Neu-Jahr	23		+	Δ h ♀, Δ ♂		20	Fronf.	Achilles
12	donstag	2	Abel	7		*	⊕, ♀	wind.	21	Zum. Apok.	
13	freitag	3	Isaac, Enoch	22		fin	= Δ h	dunk.	22	Chridon	
14	samstag	4	Elias, Loth	7		+	□	trüb	23	Dagobert	
		1	Weisen aus Morgenland,			Math.	2	Tagsl. 8 st. 24 m.		Joh.	1.
		5	Simeon	23		○	u. 22 m. v.	sichtb.	24	U. 4 Adv.	A. E.
		6	Hell. 3 Rön	8		+	♀, *Ψ	(Cf.	25	Christtag	
		7	Berid. Jsid.	23		+	Ψ	frost	26	Stephanus	
		8	Erhard	7		♂ ♀,	henta	sturm	27	Joh. Evangelist	
		9	Julian	21		△ ○, □ ♀,	○ sch.		28	St. Kleintag	
		10	Samson	7		+	□ ♀, □ ♀	kalt	29	Thomas Bisch.	
		11	Diethelm	18		○	u. 49 m. n.	kalt	30	David	
		2	Jesus 12 Jahr alt,			Luc.	2.	Tagsl. 8 st. 34 m.			
		12	Satirus	2		+	□ h ♀				
			Aufgang 7 Uhr	42 m.		Niederg.	4 Uhr	18 m.	31	U. Sylvester	
22	Cont.	13	Hl. Xxtag	13		+	Ψ	wind		All Jenner 1806.	
23	montag	14	Felix Priest.	25		+	Ψ, *	falt	1	Neu-Jahr	
24	dinstag	15	Maurus	7		+	Ψ, fin	frost	2	Abel	
25	mitwo.	16	Marcellus	19		+	Ψ, ○	trüb	3	Isaac	
26	donstag	17	Antonius	1		+	Ψ Dir.	Ap. *h	4	Elias, Loth	
27	freitag	18	Brisea	13		□ ○	h Lachen	du.	5	Simeon	
28	samstag								6	Hell. 3 Rön	
		3	Hochzeit zu Cana in Gal.			Joh.	2.	Tagsl. 8 st. 49 m.			
		19	2 Potentia	25		○	8 u. 21 m. n.	trüb			
29	Cont.	20	Fab. Sebastian.	○		○	♂, Ψ, Ram	w.	7	U. Berid. Jsid.	
30	montag	21	Agn. Meine.	19		+	Ψ ⊕	dich	8	Erhard	
1	dinstag	22	Vincentius	1		△ h	morgen	du.	9	Julian	
2	mitwo.	23	Emerent.	13		○	♂ ♀, ○ ♀	wollen	10	Samson	
3	donstag	24	Timotheus	25		+	Ψ, □ h	trüb	11	Diethelm	
4	freitag	25	Pauli Bel.	8		*	○ ⊕	schnee	12	Satirus	
5	samstag								13	Hl. Xxtag	
		4	Des Hauptmanns Knecht,			Math.	2	Tagsl. 9 st. 5 m.			
		26	2 Polycarp.	2		+	⊕ ⊕	nen	14	Joh. 2.	
		27	Joh. Chrys	4		○	7 u. 2 m. n.	schnee	15	Felix Priest.	
		28	Carolus	17		*	♀, machen.	unst.	16	Maurus	
		29	Valerla	1		+	Ψ, ⊕	wind	17	Marcellus	
		30	Adelgunda	16		+	Ψ, □ ○	wind	18	Antonius	
		31	Virgilius	○		○	△ h	gelind	19	Brisea	
										Potentia	

Der Vollmond den 5. um 0 Uhr 22 m. Vorm sei.
det eine sichtb. Verfinst. und bringt Schnee.
Das letzte Viertel den 11ten, um 5 Uhr 49 min.
Nachmittag, erregt frostige Winde.

Der Neumond den 19ten, um 8 Uhr 21 min.
Nachm. bewirkt trübtes Gewölk.
Das erste Viertel den 27sten, um 7 Uhr 2 m.
Nachm. ist zu unsterer Witterung geneigt.

Haus- und Baurenregeln im Jenner. (Januarins.)

Im Jenner kann man sehen, was für Witterung in jedem Monat des Jahrs einfallen wird; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagten die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Anmerkungen über die zwölf himmlischen Zeichen. Der Wassermann.



Kinder im Wassermann geboren, haben Anlage zum Studieren, sind im Handel listig und verschlagen, halten ihre Sachen heimlich, haben unbeständig Glück, lieben die Gelehrten und Wahrhaftigen.

Fahrmärkte nach dem Alphabet eingerichtet.

Fahrmärkte im Jenner.	Rheinfelden, den 30.
Aesch, den 14.	Romont, den 14.
Alzheim, 17. Arburg, 13.	Rötschmund, den 17.
Albeuf, 13. Baden, 28.	Saanen, den 3.
Bern, den 14.	St. Claude, den 2.
Brieg im Wallis, den 17.	St. Ursiz, den 11.
Boll im C. Freyb. d. 30.	Schüpfen im Entlib. 2.
Cassel, 6. Chur, 2.	Schweiz, den 27.
Engen, 30. Erlach, 29.	Sempach, den 2.
Erlenbach, den 10.	Solothurn, den 7.
Eschendes, den 2.	Städingen, 6. Sursee, 13.
Fischbach, den 6.	Vidis, 21.
Greyburg in Uechtl. 5.	Ulm 21. Unterseen, 29.
Isferten, den 28.	Winterthur, den 30.
Klingnau, den 7.	Zofingen, den 6.
Liestal, 15. Luzern, 11.	Viehmärkte.
Magnmünster, den 15.	Bern, den 7.
Meyenburg, den 25.	Frik im Frithal, 27.
Morsee, den 1.	Im Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz, April ein Pferdemarkt gehalten.
Muri bei Baden, d. 20.	
Nozeroi, 27. Olten, 27.	
Rapperswyl, den 29.	

Gemeinnützige Miszellen.

Verwendung der Ross-Kastanien.

Ein deutsches ökonomisches Blatt macht folgendes Mittel bekannt, die Rosskastanien (bey uns wilde Kastanien) zur Fütterung zu benutzen. — Man schüttet sie auf einen lustigen Boden, wendet sie alle acht Tage einmal um und lässt sie acht Wochen lang liegen. Sie verlieren dann schon vieles von ihrer Bitterkeit. Man zerstößt oder vermahlet sie samt ihren braunen Schalen, mischt sie unter das kurze Futter, giebt jedem Stück Vieh täglich ein Pfund in drey Portionen und tränkt es dreymal. Nach ein paar Wochen giebt man sie ohne Zusatz. Es ist eine gesunde leicht verdauliche Nahrung. Die Kühe geben starke Kalber und ein Drittheil mehr Milch. Die Butter wird gelb und süß, und das Kalbfleisch schmeckt.

Ein Mittel bey wenig Land viele Hühner zu halten und viele Eyer zu bekommen.

Bechstein giebt in seiner gemeinnützigen Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen ic. folgende Nachricht vom Verfahren eines seiner Bekannten, der ohne einige Ländereyen zu besitzen, das ganze Jahr hindurch einen Hof voll Hühner hält, um jeden Sonntag eines, das ihn nicht höher als anderthalben Pfennig zu stehen komme, zu verspeisen und die größtmögliche Anzahl Eyer von ihnen zu erhalten.

Im Winter nährt er sie mit gewärmtem Haber in warmem Wasser und lässt sie nie aus dem weitläufigen vor der Nord- und Morgenluft wohl gesicherten Stalle; im Sommer mit schlechtem Weizen oder Gerste und lässt sie bis ins vierte Jahr leben.

Franz.
3. R.

Verbes. Hornung. & Planetenstellung.

Alter Jenner.

12	samstag	1 Brigitta	15	C	U	Die mit hell	20	Jah. Sept.	
13	Sont.	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagsl. 9 st. 27 m.					Matth. 8.	
14	Sept. Elom.							Mebrad	
15	montag	2 Blasius	16	11 u. 3 m. v. wind				Vincentius	
16	dinstag	3 Veronika	16	12, * h 24, gel.				Emerentia	
17	mitwo.	4 Agatha	16	13, △ h, tr.				Timotheus	
18	donstag	5 Dorothea	0	□ 24, regt neb.				Paul. Pet.	
19	freitag	6 Richard	14	△ O, sich te		regen		Polycarpus	
	samstag	7 Salomon	27	△ O, ○, s h				Joh. Chrysost.	
6	Sont.	Gleichnis vom Saamen,	Luc. 8. Tagsl. 9 st. 48 m.					Matth. 20.	
20	Sex. Apoll.	9	10	12, laden, wind				4 Sept. Carolus	
21	montag	10 Scholastica	22	8 u. 56 m. v. nebel				Valerius	
22	dinstag	11 Euphrosina	4	13, finn, * ♀,				Adelgunda	
23	mitwo.	12 Susanna	16	14, Thun schnee				Virgilius	
	Aufgang 7 Uhr, o m.	Niederg. 5 u. 0 min.						Alter Hornung	
24	donstag	13 Jonas	28	15, * O, * h				1 Brigitta	
25	freitag	14 Valentini	10	16, □, s h, unft.				2 Adelme	
26	samstag	15 Faustinus	22	17, Ap. wolken				3 Blasius	
7	Sont.	Bom Blinden am Wege,	Luc. 18. Tagel. 10 st. 9 m.					Luc. 8.	
27	Sex. Jul.	16 Hrnf. Jul.	4	18, selbst der regen				Sex. Veronica	
28	montag	17 Donatus	15	19, △ O, h, □ 24, gel.				Agatha	
29	dinstag	18 Gabinus	28	20, 3 u. 17 m. n. △ h				Dorothea	
30	mitwo.	19 Aschm. G.	0	21, △ h, größten hell				Richard	
1	donstag	20 Eucharius	22	22, * O, Oschein				Salomon	
2	freitag	21 Felix Bisch	5	23, □, Scha-falt				Apollonia	
3	samstag	22 Pet. Stuhf.	18	24, Ret. * O, riesel				Scholastica	
8	Sont.	Jesus wird versucht,	Math. 4. Tagsl. 10 st. 30 m.					Luc. 18.	
4	Inv. Josua	23 Inv. Josua	1	25, * O, h, schnee				Hrnf. Euphr.	
5	montag	24 Math.	14	26, den, schnee				Susanna	
6	dinstag	25 Victor	27	27, * O, □ 3, falt				Jonas	
7	mitwo.	26 Frans. Nest.	11	28, 6 u. 11 m. windig				Aschm. Valent.	
8	donstag	27 Sara	25	29, △ h, □ 3, unft.				Faustinus	
9	freitag	28 Leander	10	30, C, △ O, 24, falt				Juliana	

Der Vollmond den 3ten, um 11 Uhr 3 min. Der Neumond den 18ten, um 3 Uhr 17 min.
Vormittags, erzeuget gelinde Witterung. Nachmittag, heitert die Lust auf.
Das letzte Viertel den 10ten, um 8 Uhr 56 min. Das erste Viertel den 26sten, um 6 Uhr 11 min.
Vormittag, stellt sich mit Nebel ein. Vormittag, erzeuget unftete Witterung.

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Wie es am Ascher, Mittwoch wittert, so soll es die ganze Fasten durch wittern. Wenn der Hornung warm ist, so pflegt gemeinlich ein kalter Frühling darauf zu folgen; am besten ist, wie die Alten sagten: wenn er viel Wind, Schnee und unlustiges Wetter bringt.

Die Fische.



Kinder im Fisch gehobhren, werden freundliche, geschickte Leute; sie lieben die Armen; dienen jedermann gern, werden reich, doch unbeständig in ihrem Vornehmen.

Fahrmarkte im Hornung.

- A la Motta, den 19.
Arau, den 26.
Arberg, den 12.
Altkirch, den 27.
Ballstall, den 17.
Bern, den 18.
Besanzon, den 7.
Bremgarten, den 19.
Brugg, den 11.
Büren, den 26.
Chaudesond, den 25.
Delsberg, den 5.
Diessenhofen, den 3.
Elgg, den 26.
Engen, den 20 u. 27.
Ettiswyl, den 2 u. 22.
Freyburg in Nechtl. 21.
Genf, 26. Gossau, 17.
Hauptwyl, den 3.
Langnau, den 26.
Lassaraz, den 4.
Lenzburg, den 6.
Liechtensteig, den 3.
Lausanne, den 14.
Luzern, den 10.

- Milden, den 5.
Morsee, den 26.
Münster im Aargau, 13.
Murten, den 26.
Nogeroi, den 24.
Oesch, den 6.
Orbe, den 10.
Peterlingen, den 13.
Pfeffikon, den 10.
Romont, den 25.
Schaffhausen, den 25.
Solothurn, den 25.
St. Legier, den 17.
Thaingen, den 2.
Thun, den 22.
Ulm, den 25.
Welsch-Neuenburg, 12.
Wiffisburg, den 7.
Willisau, den 17.
Wol im Thurgau, 5.
Zofingen, den 18.
Zweystimmen, den 5.

Viehmärkte.

- Bern, den 4.
Frik, den 17.

leben. Im Hühnerhause, wo, wie in einem Taubenschlage, jede Henne ihr eigenes selbst gewähltes Nest hat, lässt er sie Anfangs, ihnen zum vielen Ecken recht Lust zu machen, bis 20 und mehr Eyer legen ehe er welche wegnimmt, und auch dann noch immer drey bis vier im Neste bleiben. Die anhaltend glukenden lässt er brüten. Gewöhnlich legen sie zwey bis drey Tage, ehe sie einen ausruhen, und bei gewärmtem Futter im Winter wie im Sommer.

Verhaltungsregeln beim Baden im kalten Wasser.

Die gewöhnliche Sage ist: das kalte Wasser stärkt den Körper! Ist der Körper geschwächt, so ziehe man einen geschickten Arzt zu Rath, der die Art der Schwäche untersuchen und dann entweder ein kaltes oder ein warmes Bad aus Gründen verordnen kann, denn die Art der Schwäche macht einen bedeutenden Unterschied zwischen den Bädern; das warme Bad kann eben so gut stärken, als das kalte noch mehr schwächen kann, wenn man jene Sage: das kalte Wasser stärkt, unbedingt für wahr annimmt, und darnach die Kur anstellt.

1. Frage also vor allen Dingen, wenn du baden willst, einen erfahrenen Arzt; und wenn dieser das kalte Wasser zum Baden für dienlich erachtet hat,

2. so erkundige man sich genau nach den Badeplätzen, die man in Flüssen aussersehen hat, um aus Unkunde nicht einen für das Leben gefährlichen Ort zu wählen.

3. Kannst du einen Freund als Gesellschafter mitnehmen, so ist diese Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen; selbst in Badehäusern sollte man nie ganz von menschlicher Hülfe entblößt seyn, denn ohne diese kann man, wenn einem im Wasser etwas zustößt, leicht ums Leben kommen, zumal wenn

Franz.
3. R.

Berbesserter Merz.

C. Planetenstellung.

Alter Hornung.

1. Jahre Montag	10 samstag	1 Albinus	24	Per. feucht	17 Donatus
	9 Sonn.	Cananäische Tochter,		Math. 15. Tagsl. 10st. 57m.	Math. 4.
	11	2 Rem. Simp.	9	+	18 Inv. Gabinus
	12 montag	3 Kunigunda	24	* h, Ein wolken	19 Hubertus
	13 dienstag	4 Adrian	9	9 u. 44 m. n. +	20 Eucharius
	14 mitwo.	5 Eusebius	23	+	21 Fronf. Felix B.
	15 donstag	6 Erdolius	8	□ x, Trot wind	22 Peter. Gisbert.
	16 freitag	7 Felicitas	22	+	23 Josua
	17 samstag	8 Philemon	5	+	24 Matthias
2. Wintmonat	10	Jesus treibt Teufel aus,		Luc. 11. Tagsl. 10st. 23m.	Math. 15.
	18 Sonn.	9 Oc. 40 Rit.	18	△ ○, Ungl. d. reg.	25 Rem. Victor
	19 montag	10 Alexander	0	△ ♀, Tag n, wolk.	26 Nestor
	20 dienstag	11 Manasses	15	+	27 Sara
	21 mitwo.	12 Milt. Greg.	25	4 u. 15 m. v. kühl	28 Leander
	22	Aufgang 6 Uhr 13 m.		Niederg. 5 Uhr 47 m.	Alter Merz.
	donstag	13 Macedonius	6	+	1 Albinus
	23 freitag	14 Zacharias	18	+	2 Simplicius
	24 samstag	15 Longinus	0	+	3 Kunigunda
3. Germinal oder Frühjahr	11	Jesus speiset 5000 Mann		Joh. 6. Tagsl. 11 st. 44m.	Luc. 21.
	25 Sonn.	16 Læt. Herreb.	12	+	4 Oc. Adrian
	26 montag	17 Gertrud	24	Cap. man frei gel.	5 Eusebius
	27 dienstag	18 Gabriel	6	+	6 Erdolius
	28 mitwo.	19 Josephus	19	○ δ, ○ ♀, die unft.	7 Felicitas
	29 donstag	20 Em.	1	7 u. 50 m. v.	8 Philemon
	30 freitag	21 Benedict	0	Tag und Nacht gl.	9 40 Ritter
	1 samstag	22 Vigandus	27	8 h, * ⊕, N. 16 wi.	10 Alexander
4. Sommer oder Himmelfahrt	12	Juden wollen Jes. steinigen,		Joh. 8. Tagsl. 12 st. 8 m.	Joh. 6.
	23 Sonn.	23 Jud. Florus	11	△ x, da f sturm.	11 Læt. Manasse
	24 montag	24 Gustavus	24	* δ, Regen regen	12 Gertrud
	25 dienstag	25 Mar. Bert.	8	+	13 Macedonius
	26 mitwo.	26 Cäsar	22	△ h, □ δ, trüb	14 Zacharias
	27 donstag	27 Ruprecht	6	2 u. 24 m. n. wind	15 Longinus
	28 freitag	28 Belsicus	20	○ ⊕ ○ δ, schnee	16 Herreb.
	29 samstag	29 Eustachius	4	Per. △ ○, gelind	17 Gertrud
5. Herrgott oder Herbst	13	Christi Einritt zu Jerusal.		Math. 21. Tagsl. 12 st. 33m.	Joh. 8.
	29 Sonn.	30 Balth. Gut	19	+	18 Jud. Gabriel
	1 montag	31 Hermann	3	△ ♀ x, wind	19 Josephus
	2			+	
	3			*	
	4			h	
	5				
	6				
	7				
	8				

Der Vollmond den 4ten, um 9 Uhr 44 m. Nachmittag, bringt Nebelwetter.

Das letzte Viertel den 12ten, um 4 Uhr 15 min. Vormittag, will die Luft kühle machen.

Der Neumond den 20sten, um 7 Uhr 50 min. Vormittag, erzeuget feuchte Witterung.

Das erste Viertel den 27. um 2 Uhr 24 m. Nachmittag, dürfte Schnee bringen.

Haus- und Baurenregeln im Merzen. (Martius.)

Ein Guguk der im Merzen schreyet; ein Storch der viel klappert, und wenn die wilden Gänse sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. So viel Nebel im Märzen, so viel Schlagregen und Gewässer im Sommer.

Der Widder.



Kinder im Widder geboren, sind beherzt, zänkisch; durch heyrathen bekommen sie viel Geld, haben unbeständig Glück, bey grossen Herren und gemeinen Leuten viel Gunst.

Fahrmärkte im Merzen.

Aelen, den 12.
Altkirch, den 13. 27.
Arburg, 19.
Arwangen, den 13.
Baden, 16. Boll, 15.
Berchier, 14. Biel, 6.
Breslau, den 16.
Burgdorf, den 6.
Coppet, den 25.
Cossonay, den 13.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 6.
Ermensee, den 10.
Genf, den 6.
Gelterkinden, den 5.
Herzogenbuchsee, den 26.
Horgen 6. Huttwyl, 12.
Ilanz, 13.
Klingnau. den 19.
Landeron, den 31.
Lenk, den 7.
Ligniere, den 23.
Locle, den 20.
Milden, den 5.

Mümpelgard, den 15.
Neus, den 6.
Neuenst.i. Schwarzw. 12.
Detikon, den 13.
Olten, den 17.
Pruntrut, den 3.
Reichensee, den 17.
Rötschmund, den 19.
Saanen, den 28.
Schweiz, den 17.
Sekingen, den 6 u. 7.
Solothurn, den 18.
Sumiswald, den 14.
Sursee, den 6.
Stühlingen, den 12.
St. Legier, den 19.
Unterseen, den 5.
Willmergen, den 22.
Wolfach, den 19.

Viehmärkte.
Erlenbach, den 11.
Kölliken, den 20.
Neuenschafft a. Bielers. 25.
Seengen, den 25.
Signau, den 20.

wenn man sich in dem Badehause einschließt, welches die meisten Badenden zu thun pflegen.

4. Bade dich nicht gleich nach der Mahlzeit, sondern entweder Vormittags nach einem sehr mässigen Frühstücke, oder gegen Abend, wenn die Verdauung der Mittagsspeisen vorüber ist.

5. Bade nie, wenn du starke Getränke zu dir genommen hast.

6. Nach vorhergegangener Erhitzung auf dem Wege kleide dich nicht plötzlich aus, noch steige mit erhitztem Körper ins Wasser, sondern ruhe vielmehr eine Zeitlang am Flusse, bis sich der Schweiß verloren, und der Körper durchaus eine gleiche und mittelmässige Wärme erlangt hat.

7. Vermeide sorgfältig alle Erhitzung des Kopfes bey erkältetem Körper, daher auch der Kopf nicht dem anhaltenden Sonnenscheine ausgesetzt, vielmehr gleich beym Einsteigen ins Wasser ein zusammengefaltetes Tuch ins Wasser getaucht und um den Kopf geschlagen werden müs.

8. Springe nicht auf Einmal mit dem ganzen Körper ins Wasser, sondern steige, wenn du den Kopf und die Brust zuvor mehrere male mit Wasser besprengt hast, nach und nach hinein, und reibe auch beym Baden die ganze Oberfläche des Körpers immer fleissig ab.

9. Nach überstandenen Krankheiten, und wenn die Natur einen Ausschlag aus dem Körper getrieben hat, bade dich nie, ohne einen verständigen Arzt um Rath gefragt zu haben.

10. Bade dich Anfangs nur einige Minuten lang, nach und nach eine längere Zeit, doch nie über zehn oder höchstens fünfzehn Minuten.

Ruhypoten.

Nach einem ausführlichen Auszuge aus den Todtenregistern starben in London im

Franz.
S. R.

Verbeffter April.

C. Planetenstellung.

Alter Merz.

11	dinstag	1 Hugo Bischof.	26 17	sin ☽, ☀, ☉, hell	20 Emanuel
12	mitwo.	2 Abundus	26 2	□ ☉ Die Schein	21 Benedict
13	dinstag	3 Gründ. St.	26 10	8. 27 m. v. ☉	22 Vigandus
14	freitag	4 Charfr. Am.	26 29	♂ ☉ Flugheit wolk.	23 Fidelis
15	samstag	5 Joel	26 13	♀ ☉ * ☉ regen	24 Gustavus
<hr/>					
14		Auferstehung Christi,		Marc. 16. Tagsl. 12 st. 59 m.	Matth. 21.
16	Sont.	6 Ostern Iren.	26	✚ ☉, bauet dunkel	25 Palmi. M. B.
17	montag	7 Celestinus	26 8	♀ Dir. langsam trüb	26 Cäsar
18	dinstag	8 Mar. in Eg.	26 20	△ ☉, * ☉, frisch	27 Ruprecht
19	mitwo.	9 Sybilla	26 2	✚ ☉, △ ☉, ☉	28 Priscus
20	dinstag	10 Ezechiel	26 14	11 u. 54 m. n. gel.	29 Gründ. Gustach
21	freitag	11 Leo Pabst	26	✚ ☉, ☉ Ap. lau	30 Charfr. Guido
22	samstag	12 Julius B.	26 8	✚ ☉, □ ☉, trüb	31 Hermann
<hr/>					
15	○	Aufgang, 5 Uhr 19 m.		Niederg. 6 Uhr 41 m.	Alter April
15		Jes. erscheint den Jüngern,		Joh. 20. Tagsl. 13 st. 22 m.	Marc. 16.
23	Sont.	13 Quas. Egesi.	20	✚ ☉ wieder, unstet	1 Ostern Hug. B.
24	montag	14 Tiburtius	26 2	✚ ☉, * ☉, regen	2 Abundus
25	dinstag	15 Olympius	26 14	✚ ☉, ♂, wolken	3 Stanislaus
26	mitwo.	16 Daniel	26 28	* ☉ ☉ ☉ Was wi.	4 Ambrosius
27	dinstag	17 Rudolf	26 10	□ ☉ schnell kühl	5 Joel
28	freitag	18 Valerius	26 23	● 9 u. 25 m. n. ♂	6 Ireneus
29	samstag	19 Werner	26 7	△ ☉, ☉ Die frisch	7 Celestinus
<hr/>					
16		Vom guten Hirten,		Joh. 10. Tagsl. 13 st. 39 m.	Joh. 20.
30	Sont.	20 Ml. Her. Oln		✚ Ret. Narrheit tr.	8 Quas. M. in Eg.
1	montag	21 Anselm	26 4	* ☉ ☉ ☉ regen	9 Sybilla
2	dinstag	22 Cajus	26 18	* ☉, □ ☉ ule unl.	10 Ezechiel
3	mitwo.	23 Georg	26 2	△ ☉, * ☉, trüb	11 Leo Pabst
4	dinstag	24 Albrecht	26 17	✚ ☉, □ ☉, regen	12 Julius B.
5	freitag	25 Marc. Ev.	26 1	● 8 u. 37 m. n. unst	13 Egesippus
6	samstag	26 Anacletus	26 15	△ ☉ □ ☉ her. wind	14 Tiburtius
<hr/>					
17		Neber ein Kleines ic.		Joh. 16. Tagsl. 14 st. 6 m.	Joh. 10.
7	Sont.	27 Jub. Anast.	26 29	* ☉, * ☉ ☉ kühl	15 Ml. Olimp.
8	montag	28 Vitalis	26 13	△ ☉, △ ☉, windig	16 Daniel
9	dinstag	29 Petrus M.	26 27	✚ ☉, ♂ ☉, trüb	17 Rudolf
10	mitwo.	30 Quirinus	26 7	□ ☉, ☉ blick	18 Valerius

Der Vollmond den 3ten, um 8 Uhr 27 min. Der Neumond den 18ten, um 9 Uhr 25 min.
 Vormittag, fährt Regenwetter herbei. Nachmittag, macht die Luft kühl.
 Das letzte Viertel den 10ten, um 11 Uhr 54 min. Das erste Viertel den 25sten, um 8 Uhr 37 min.
 Nachmittag, erzeugt laue Witterung. Nachm., ist zu unsteter Witterung geneigt.

Haus - und Baurenregeln im Aprill. (Aprilis.)

Ein trokener Aprill ist dem Erdreich nachtheilig, hingegen ein nasser allen Feldfrüchten gedeihlich. Ist's am Palmtag schön, hell und klar, so giebts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Churfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Der Stier.



Kinder im Stier gebohren, haben Lust zu Land-
gütern, zu frölicher Gesellschaft, lieben die Musik,
Astronomie, sind hoffärtig, scherzen gern mit Weib-
bildern, haben doch wenig Glück bey ihnen.

Fahrmärkte im Aprill.

Aelen, den 16. Albu, 28.	Mühlhausen, den 8.
Arberg, 30. Arburg, 21.	Neuenst. i. Schwarzw. 23
Baden, den 23.	Noirmont, den 17.
Bern, den 15.	Orbe, den 14.
Biel, den 24.	Densingen, den 28.
Bremgarten, den 9.	Pettierlingen, 10. Pfirt, 8.
Delsberg, den 26.	Pontarlier, den 23.
Ebo, den 4. Elgg, d. 30.	Pruntrut, den 14.
Eglisau, den 29.	Rapperswyl, den 9.
Frankenthal, den 8.	Reinach, den 3.
Frankfurt, den 8.	Rheinegg, den 30.
Grandson, den 25.	Richtenschwyl, den 29.
Grenchen, den 28.	Romainmotier, den 18.
Herisau, den 25.	Romont, den 22.
Hiffingen, den 15.	Rothwyl, den 23.
Iferten, den 1.	Schüpfen im Entlib. 28.
Kestenholz, den 23.	Sekingen, den 25.
Lachen, den 8.	Sempach, den 7.
Langenbruk, den 30.	Solothurn, den 8.
Langnau, den 30.	Stein am Rhein, den 30.
Lassaraz, den 29.	St. Croix, 3. St. Ursig, 12.
Lauffenburg, den 8.	Stühlingen, den 23.
Laupen, den 10.	Sursee, den 28.
Lausanne, den 18.	Vivis, 29. Wangen, 24.
Leipzig, den 27.	Wädischwyl, den 3.
Liechtensteig, den 14.	Wiedlisbach, den 23.
Lütry, 30. Luzern, 8.	Zofingen, den 8.
Meyenfeld, den 28.	Zweystimmen, den 10.
Hink. Gott. 1806.	B

im Jahr 1804, nur noch 568. Die Verminderung der Sterblichkeit und die Wohlthätigkeit der Jannerschen Erfindung fallen noch deutlicher durch folgende Tabelle ins Auge.

Zahl der von den Kinderblättern seit fünfzig Jahren in London verursachten Todesfälle, von 10 zu 10 Jahren berechnet:

Von 1750 = 1759.	11,642 Todte.
— 1760 = 1769.	24,415 —
— 1770 = 1779.	22,39 —
— 1780 = 1789.	17,121 —
— 1790 = 1799.	17,685 —
Summa	100,922 —

Also im Durchschnitte ungefähr 2,018 Todesfälle jährlich. Dagegen hätte diese Zahl seit 1800 durch die Kuhpoken-Eimpfung folgendermassen jährlich abgenommen.

No. 1800.	2,409 Todte.
— 1801.	1,461 —
— 1802.	1,579 —
— 1803.	1,173 —
— 1804.	568 —

In Prag sind Medaillen auf die Kuhpoken mit folgenden Vorstellungen geprägt worden. Vorderseite: eine Mutter auf das rechte Knie gesenkt, ihr Kind auf dem linken Arm haltend, blickt im dankbaren Gefühl gegen die Vorsehung auf ein umstrahltes Auge, das Sinnbild der Gottheit, und zeigt auf die am entblößten Arme des Kindes geimpfte Kuhpoken Wustel. Die Mutter drückt ihre Empfindung in der Unterschrift aus: „Wir danken dir o Gott! für diese Wohlthat!“ Rückseite: Neskulaps Stab, von einem Rosen- und Eichenkranz umschlungen, mit der Umschrift: „Gesundheit, Gestalt und Leben geschützt;“ wodurch im steigenden Verhältniß der Werth dieser wohlthätigen Erfindung angezeigt wird. Im Abschnitt

Franz.
3. R.

Verhesserter Man. C. L. Planetenstellung.

Alter April.

11	dontag	1 Phil. Jacob		24	○	φ, ♀, ☽, Soll schön	19	Werner
12	freitag	2 Athanasius		8	●	7 u. 48 min. n.	20	Hermann
13	samstag	3 Erfind.		21	+	★, ☽, wol.	21	Anselm
14 fest Jahr.		¹⁸ Christ. verheigt den Tröster,		Joh. 16. Tagsl. 14 st. 27 m.		Joh. 16.		
14	Sont.	4 Cant. Flor.		4	△ ♀, ○	dr. wind.	22	Jub. Catus
15	montag	5 Gotthard		16	○ ♀, ♀ in ☽	schön	23	Georg
16	dinstag	6 J. P. L.		28	☽, ☽	dein	24	Albrecht
17	mitwo.	7 Juvenalis		10	○ ♀, △ ♀	Reich-hell	25	Marc. Evang.
18	dontag	8 Mich. Ersch.		22	△ ○	thum frisch	26	Anacletus
19	freitag	9 Beatus		4	+	○, ☽, Ap. wohl	27	Anastasius
20	samstag	10 Malchus		16	●	6 u. 18 m. n. wind	28	Vitalis
15 fest Wittenmonat.		In Christi Namen bitten,		Joh. 16. Tagsl. 14 st. 47 m		Joh. 16.		
21	Sont.	11 Rog. Ur. L.		28	+	△ ♀, nebel	29	Cant. Petr. M.
22	montag	12 Pateratius		10	+	○, erspries unl.	30	Quirinus
○ Ausgang, 4 Uhr		35 m.		Niederg. 7 Uhr 25 m.		Alter Mar.		
23	dinstag	13 Servatius		22	+	○, ♀ Dir. wolken	1	Phil. Jacob
24	mitwo.	14 Epiphanius		5	+	○, ♀, ○ ♀, unstet	2	Athanasius
25	dontag	15 Auffahrt S.		18	□ ♀, sen.	frisch	3	Erfindung
26	freitag	16 Peregrinus		2	+	○, △ ♀, hell	4	Florian
27	samstag	17 Aaron		16	★, ○, ☽, ○	sch.	5	Gotthard
16 fest April.		Zeugniß des H. Geistes,		Joh. 15. Tagsl. 15 st. 2 m		Joh. 16.		
28	Sont.	18 Exau. Isab.		○	●	8 u. 11 m. v. wind	6	Rog. Joh. P. L.
29	montag	19 Potentiana		14	△ ♀, lach	schön	7	Juvenalis
30	dinstag	20 Christian		28	☽, andere	wolken	8	Mich. Ersch.
1	mitwo.	21 Constanſ		10	○ ♀, * ♀, auch wi.		9	Beatus
2	dontag	22 Helena		27	* ○, ○, h, ○, gelind		10	Auffahrt Mal.
3	freitag	23 Dietrich		12	+	○, Per. ○ ♀	11	Uriel. Luise
4	samstag	24 Johanna		26	* h, ○, ge-schön		12	Pancratius
17 fest Mai.		Sendung des H. Geistes,		Joh. 14 Tagsl. 15 st. 17 m.		Joh. 15.		
5	Sont.	25 Pfingſt Urb.		10	○	1 u. 52 m. v. △ ♀,	13	Exau. Servat.
6	montag	26 Elentherus		24	★, ○, ☽, nef	wärme	14	Elyphanius
7	dinstag	27 Eutropius		7	△ ○, sen.	schön	15	Sophia
8	mitwo.	28 Kronf. W.		21	+	○, φ, h, windig	16	Peregrinus
9	dontag	29 Maximilian		4	○, ○, ♀, unket		17	Aaron
10	freitag	30 Hiob		17	○ ♀, ○, wind		18	Isabella
11	samstag	31 Petronella		29	○, ♀, ★, ☽ , hell		19	Potentiana

Der Vollmond den 2ten, um 7 Uhr 48 min.

Nachmittag, ist zu trüben Wolken geneigt.

Das letzte Viertel den 10ten, um 6 Uhr 18 min.

Nachmittag, stellt sich mit Wind ein.

Der Neumond den 18ten, um 8 Uhr 11 min.

Vormittag, verspricht heitere Lust.

Das erste Viertel den 25sten, um 1 Uhr 52 min.

Vormittag, erzeuget Wärme.

Haus- und Baurenregeln im Mayen. (Majus.)

Der May kühl, der Brachmonat naß, füllt den Speicher und die Fässer. Wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen.

Die Zwillinge.



Kinder im Zwillinge gebohren, haben Lust zur Weisheit, Geschicklichkeit, studieren wohl, sind kurzweilig und fröhlich, mischen sich in fremde Händel, gute Einnehmer, böse Bezahlter, drehen den Mantel nach dem Wind.

Jahrmärkte im Ma.v.

Altdorf, 22.	Ulfkirch, 19.	Münster im Aerau, 5.
Arau, den 28.		Murten, 28. Muri, 3.
Aubonne, den 6.		Neus, d. 1. Moz, den 12.
Ber, den 1. Boll, d. 8.		Nidau, den 6.
Brugg, 13.		Desch, d. 21. Olten, d. 5.
Burgdorf, den 29.		Vetterlingen, den 22.
Büren, den 7.		Pfirt, 27. Rapperewyl, 28.
Chaudesond, den 27.		Pruntrut, den 19.
Chindon, 15. Chur, 13.		Renans, 10. Rheinegg, 5.
Cossonay, den 29.		Schaffhausen, den 27.
Erlach, 14. Erschwyl, 12.		Schwarzenburg, den 8.
Escholzmatt, d. 12.		Seewen, den 14.
Freyburg in Uechtl. 3.		Solothurn, den 6 u. 27.
Gossau, den 5.		St. Gallen, den 10.
Hasli (Ober-) den 20.		St. Legier, den 5.
Hiffingen, den 19.		Sumiswald, den 9.
Hutwyl, den 7.		Thun, 14. Tuttlingen, 6.
Iferten, 27. Lachen, 27.		Unterseen, den 7.
Langenthal, den 20.		Wifflisburg, den 9.
Lauffenburg, den 27.		Willisau, den 5.
Lenzburg, den 7.		Winterthur, den 8.
Lietingen, den 25.		Wolsach, den 21.
Ligneret, den 6.		Zofingen, den 27.
Luzern, den 5. 13 u. 27.		Burzach, den 23.
Mellingen, den 26.		Viehmärkte.
Meyringen, den 20.		Frik im Frikthal, den 5.
Milden, den 21.		Neuenst. a. Bielersee, 27.
Montricher, den 2.		Signau, den 1.

zu lesen: „Schuhpoken. Commission 1803, „als das Jahr ihrer Errichtung in Böhmen. Diese Denkmünzen werden auf den kais. königl. Staatsgütern in Böhmen diejenigen Beamten und Impfarzte erhalten, die sich vorzüglich ausgezeichnet haben; denn auch diejenigen Eltern die ihre Kinder freywillig anboten impfen zu lassen.“

Im Jahr 1803 starben in der Grafschaft Neuenburg von 990 Verbliebenen, dreyn an den natürlichen Pocken. Im Jahre 1804, war im gleichen Fürkenthum unter 992 Verstorbenen niemand an den natürlichen Pocken verstorben. Die Vaccination ist in der ganzen Grafschaft eingeführt.

Von der verschiedenen Benutzung der Sonnenblume.

So häufig man auch bey uns jetzt die Sonnenblumen ant trifft, so sind dieselben doch nicht deutschen oder europäischen Ursprungs, sondern sie stammen aus Peru, von woher sie schon länger als zweihundert Jahre zu uns gebracht worden sind. Bisher hat man sie nur als Zierden der Gärten angesehen, aber sie sind auch zu ökonomischen Zwecken zu gebrauchen, und deshalb sollte man sie häufiger anbauen, als es geschieht, besonders da ihr Anbau so leicht ist. Sie lassen sich hauptsächlich auf folgende sieben verschiedene Arten benutzen.

1. Zur Menschennahrung.

So lange die Sonnenblumen noch jung sind können sie zur Speise gebraucht werden. Ihre zarten und saftigen Stengel geben ein sehr gutes Gericht, wenn man sie schält, und wie Artischocken zubereitet; dieses ist auch der Fall mit dem Blumenboden, wenn er von den Blümchen und Kelchen gereinigt wird. Man schält sie

Franz.
3. R.

Drebes. Brach nonat. C L. Planetenstellung.

Alter Maij.

14 Jahr. Wochentag oder Wochenmonat.	22	Gespräch mit Nicodemus	Joh. 3. Tagsl. 15 st. 3 m.	Joh. 14.
	12	Sont. montag	1 Dreyf. Nic. 12	8 u. 22 m. v. unstet
	13	dlnstag	2 Marcellinus 24	Ω, Was sich wi.
	14	mitwo.	3 Erasmus 6	†, ⚡, warm
	15	dienstag	4 Eduard 18	†, □, wolken
	16	freitag	5 Fronl. Bon. 0	□, mit Wlunst.
	17	samstag	6 Henriette 12	♀, Ap. st. iem.
	18		7 Nit. eert 24	†, Δ, regen
Wochentag oder Wochenmonat.	23	Reiche Mann und Lazarus	Luc. 10. Tagsl. 15 st. 40 m.	Joh. 3.
	19	Sont. montag	8 Medardus 6	†, der will warm
	20	dlnstag	9 Jossas 18	11 u. 28 m. v. don.
	21	mitwo.	10 Onofrion 0	†, *♀, leischön
	22	dienstag	11 Barnabas 13	†, ♀, *○,
	23	freitag	12 Bassildes 28	†, bücked dunkel
	24	samstag	13 Aufgang, 4 Uhr 9 m.	Niederg. 7 Uhr 51 m.
Wochentag oder Wochenmonat.	25	Eliseus	14 Eustinus 10	Δ○, Δ‡, wolk.
			15 Russinus 24	†, Wird reuen
	26	Bom grossen Abendmahl,	Luc. 14. Tagsl. 15 st. 44 m.	Luc. 10.
	15	Sont. 2 Vit. Mod.	♂, desto heit warm	1 Erasmus
	16	Justinus	4 u. 49. n. ⚡ sichtb.	2 Eduard
	17	Julie	Ω, ⚡, ⚡ finst.	3 Bonifacius
	18	Arnold	□, *, Δ, liebl.	4 Henriette
Wochentag oder Wochenmonat.	19	Gervasius	Per. tiger warm	5 Rupert
	20	Abigail	♂, ♀, *○, wind	6 Medardus
	21	Albinus	Δ‡, gedruß schön	7 Jossas
	22	Bom verlohrnen Schaaf,	Luc. 15. Tagsl. 15 st. 47 m.	Luc. 14.
	23	Sont. 3 10t. Nit. Oln	Längster Tag bell	8 Onofrion
	24	Bassilius	7 u. 32 m. v. schön	9 Barnabas
	25	Joh. Tauf.	♂, Δ, let. wolk.	10 Bassildes
Wochentag oder Wochenmonat.	26	Eberhard	♂○‡Δ○, regen	11 Eliseus
	27	Joh. Paul	♀, *○, Δ dun.	12 Russinus
	28	Schläfer	♀, ⚡, ♀, wolk.	13 Vit. Mod.
	29	Benjamin	†, ⚡, Δ, regen	14 Arnold
	30			15 Julie
				16 Justinus
	31			Luc. 15.
Der Vollmond den 1. um 8 U. 22 m. Vormittag.	26	Vom Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagsl. 15 st. 43 m.	
	10	Sont. 4 Peter Paul	♂, ○, *Δ unstet	
	11	montag 30 Pauli Ged.	10 u. 18 m. n. trüb	
Das letzte Viertel den 9. um 11 U. 28 m. Vorm.			17 Arnold	
				18

Der Vollmond den 1. um 8 U. 22 m. Vormittag. Das erste Viertel den 23sten, um 7 Uhr 32 min. Das letzte Viertel den 9. um 11 U. 28 m. Vorm. Vormittag, bringt schön Wetter mit sich. Der Neumond den 16. um 11 U. 49 m. Nachm. Der Vollmond den 30ten, um 10 Uhr 18 min. verursacht eine sichtb. Sonnenfinsternis. Nachmittag, bewirkt trübes Gewölk.

Haus- und Baurenregeln im Brachmonat. (Junius.)

Hat der Brachmonat zuweilen Regen, dann giebt es reichen Seegen. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Der Krebs.



Kinder im Krebs gebohren, haben ein scharf und subtil Gedächtniß, grossen Verstand, ein ernsthaften Muth, sind aufrichtig, hassen alle Laster und lieben die Tugend, haben Glück, doch unbeständig.

Fahrmärkte im Brachmonat.

Aubonne, den 17.
Ballstall, 2. Beaulieu, 3.
Bendorf, den 29.
Biel, c. Büren, 25.
Des Gras, den 16.
Dijon, den 29.
Feldkirch, den 24.
Gebstorf, den 13.
Gellhausen, den 29.
Grandson, den 26.
Lichtensteig, den 2.
Liestel, den 4.
Martinach, den 11.
Morsee, den 25.
Nördlingen, den 8.
Noveroi, den 2.
Olten, den 23.

Pontarlier, den 25.
Bruntrut, den 23.
Ravensburg, den 15.
Romainmotier, den 27.
Romont, den 17.
Sempach, den 2.
St. Cergue, den 18.
St. Claude, den 8.
Ste. Croix, den 12.
St. Immer, 8.
Straßburg, den 24.
Sursee, den 26.
Tuttlingen, den 24.
Ulm, 3. Ulzen, 24.
Villmergen, den 22.
Wyl im Thurgau, 3.
Zürich, 9.

Sollten sich in dem Verzeichniß der Fahrmärkte dieses Kalenders Unrichtigkeiten vorfinden, so erucht der Verleger desselben höflichst, ihm die Tage, auf welche sie gehalten werden, genau und deutlich, franko einzusenden.

und siedet sie in Salzwasser, gießt dieses rachher ab, und bereitet sie ferner mit Wein und Gewürz, oder wie Artischocken.

Aus den Saamenkörnern wird, wie Doktor Neuhio in seiner Naturgeschichte von Mexiko behauptet, Mehl und Brod gemacht. Dieses geht freylich nur da an, wo man dasselbe, wie in Mexiko, in Menge hat. Eben dieser Gelehrte behauptet auch, daß die zarten Stiele der Blätter, wenn man das Rauhe abschält, und sie mit Salz und Dehl röstet, sehr gut zu essen sind. Auch sollen die gerösteten Kerne ein Surrogat des Kaffees geben.

2. Futter für das Vieh.

Aus den Blüthen bereiten die Bienen eine Menge Honig, Wachs, und Vorwachs, und die Sonnenblume ist überhaupt eine der ersten Bienenpflanzen. Das Feder- und andere Vieh frisht die Kerne ungemein gern, und das Fleisch erhält besonders bey den ersten durch dieses Futter einen sehr angenehmen Geschmack. Auch die Kuchen der zu Dehl ausgepreßten Kerne geben eine bessere Mastung als die von Wein- und Rübsaamen,

Die Schweine fressen die frischen Blätter der Sonnenblume sehr gern, aber zum Besten der Pflanze darf man sie nicht eher abnehmen, als bis die Kerne zu reifen anfangen. Auch wenn man im Herbst aus dem Felde die Stengel auszieht, kann man die Wurzeln von denselben abschneiden und sie den Schweinen geben, die sie sehr begierig fressen. Im Winter geben die Saamenscheiben oder Blumenböden, klein geschnitten, für Kühe und Schweine ein sehr gesundes Futter.

3. Zu Dehl.

Der Saame der Sonnenblumen giebt ein vorzügliches Dehl. Es taugt zum Brennen, und bey Speisen benutzt ist es sehr süß und wohlgeschmeckend, und selbst dem

Franz.
3. R.

Verbes. Neumonat. C. L.

Planetenstellung.

Alter Brachm.

I	12	dinstag	1 Theobald	15	Beg. hr unl.	19 Gervasius
I	13	mitwo.	2 M. Heims.	27	nicht regen	20 Abigael
I	14	donstag	3 Franelsea	9	Cap. windig	21 Albinus
I	15	freytag	4 Ulrich	20	fin. wolk.	22 Rot. Ritter
Jahr.	16	samstag	5 Hedwig	2	* mehr dunkel	23 Bassilius

M	17	Sont.	Von Petri Berufung,	Luc. 5. Tagsl. 15 ft. 38 m.	Luc. 6.	
	18	montag	6 Esajas	14	als dir wind	24 Joh. Täuser
	19	dinstag	7 Joachim	27	* regen	25 Eberhard
	20	mitwo.	8 Kilian	9	gebührt unst.	26 Joh. Paul
	21	donstag	9 Cyrillus	22	1 u. 48 m. v. warm	27 7 Schläfer
	22	freytag	10 7 Brüder	5	fin. wind	28 Benjamin
	23	samstag	11 Rahel	18	* hell	29 Peter Paul
			12 Samson	2	Damit schön	30 Pauli Ged.

E	24	Sont.	Aufgang, 4 Uhr 15 m.	Niede g. 7 Uhr 45 mi	Luc. 5.
	25	montag	13 X. Heinr.	Pharisäer Gerechtigkeit,	
	26	dinstag	14 Bonavent.	Math. 5. Tagsl. 15 ft. 29 m.	
	27	mitwo.	15 Margaretha	dir nicht liebl	
	28	donstag	16 Hundt. Auf.	zu hell	
	29	freytag	17 Alexius	osch.	
	30	samstag	18 Brandolf	o u. 7 m. v. nebl.	
			19 Rosina	Per. * * heiss	
				nig donner	

J	1	Sont.	Jesus speiset 4000 Mann	Marc. 8. Tagsl. 15 ft. 16 m.	Math. 5.
	2	montag	20 7 Ot. Hart.	* heiss	
	3	dinstag	21 Eleva	trüb	
	4	mitwo.	22 M. Magd.	8 u. 4 m. v. wind	
	5	donstag	23 Apollon.	* * hell	
	6	freytag	24 Christina	* regen	
	7	samstag	25 J. Christ.	wird. warm	
			26 Anna	* schön	

S	8	Sont.	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagsl. 15 ft. 0 m.	Marc. 8.
	27	9 montag	8 Martha	* o	
	28	10 dinstag	9 Pantaleon	* w.	
	29	11 mitwo.	29 Beatrix	Dir. warm	
	30	12 donstag	30 Jacobea	9 u. 44 m. v. hell	
			31 Germanus	sch	

Das letzte Viertel den 9ten, um 1 Uhr 48 min. Das erste Viertel den 22sten, um 8 Uhr 4 m.
 Vorm. stellt sich bey warmer Witterung ein. Vormittag, heitert die Lust auf.
 Der Neumond den 16ten, um 0 Uhr 7 min. Der Vollmond den 30. um 9 Uhr 44 min. Vormittag, verspricht helle Witterung.

Haus- und Baurenregeln im Heumonat. (Julius.)

Wenn die Ameisen um Margaretha und Jakobi ihre Haufen höher und weiter, als sonst gewöhnlich machen, so bedeutet es einen frühen kalten Winter. Wenn der erste Hundstag schön eingeht, so vermuthet man den ganzen Monat aus gute Witterung.

Der Löw.



Kinder im Löw gebohren, tragen Liebe zur Gerechtigkeit und Wahrheit, können nicht heucheln, sind beherzt, listig, zornig, arbeitsam, trachten nach grossen Ehren.

Jahrmärkte im Heumonat.

Arau, den 2.	Memmingen, den 15.
Arberg, 2. Arburg, 2.	Meyenberg, den 4.
Arwangen, den 17.	Milden, den 2.
Utkirch, den 28.	Muri, den 2.
Augsburg, 4.	Neus, den 3. Orbe, 14.
Beaucaire, den 22.	Nozeroi, den 7.
Bellegarde, den 29.	Pruntrut, den 28.
Boll, den 31.	Rheineck, den 30.
Durlach, den 25.	Romont, den 8.
Feuerthalen, den 1.	Saanen, den 1.
Gelterkinden, den 9.	Sempach, den 9.
Heidelberg, den 21.	St. Annaberg, den 25.
Herzogenbuchsee, den 2.	St. Begier, den 22.
Ilanz, den 27.	Vivis, den 29.
Landau, den 15.	Waldshut, den 25.
Langnau, den 16.	Wallenburg, den 14.
Lüdens, den 4.	Welsch-Neuenburg, d. 2.
Mainz, den 25.	Willstau, den 7.

dem besten Mohn - ja sogar dem Proven, ceröhl an die Seite zu setzen. Bisher hat man es bey uns nur in den Apotheken zu medicinischem Gebrauche benutzt. Die amerikanischen Wilden kochen aus den Kernen gleichfalls ein Oehl, womit sie ihre Haare einsalben.

Bey dieser Benutzungsart ist aber zweyerley zu bemerken. Erstlich erhält man weit mehr Oehl, wenn man die Kerne vor dem Pressen enthüllt; zweyten darf man sie nicht in einer solchen Mühle schlagen, wo Lein-, Hanf- oder Buchöhl ist geschlagen worden. Mehrere Versuche sind deshalb schlecht ausgefallen, und haben entweder wenig oder schlechtes Oehl geliefert, weil man auf beide Umstände nicht gehörig Rücksicht genommen hatte.

4. Zum Färben.

Dumbourney hat die ersten bekannten Versuche angestellt, die Sonnenblumen zum Färben zu benutzen, aber nach seinem Berichte sind sie nicht gut ausgefallen. Aber der Doktor Brunwieser von Burghausen erneuerte sie, und erhielt von den bloß in Wasser gekochten Blättern auf Tuch, Seide, Leinwand eine blaßgelbe, ins Graue spielende schöne Farbe. Bey einem Zusatz von Salz, Vitriol- oder Salpetergeist gaben sie eine mehr braune Farbe.

5. Zur Gewinnung des Salpeters.

In den Stengeln der Sonnenblumen hat man häufig Salpeter angetroffen. Macquer hat eine Stelle in sein in Wörterbuche darüber. Gewisse Pflanzen, sagt er, und vorzüglich die Sonnenblume haben die Eigenheit, den Salpeter so sehr einzusaugen, daß sie ganz mit diesem Salze angefüllt sind, besonders wenn sie auf einem sehr salzigen oder salpetrigen Boden wachsen. Ich habe, sezt er hinzu, trockenes Mark aus den Stengeln der Son-

Franz. Z. N.	Verbes. Augstmon.	L.	Planetenstellung.	Alter Heumonat.
13	freitag	1 Pet. Petts.	29	20 Otto, Hartm.
14	samstag	2 Port. Mös.	11	21 Eleva
				Math. 7.
15	Sont.	Ungerechte Haushalter,	Buc. 16. Tagsl. 14 st. 41 m.	22 Mar. Magd.
16	montag	3 Stef. Erst.	23	23 Apollonia
17	dinstag	4 Justus	6	24 Christina
18	mitwo.	5 Oswald	18	25 Ioh. Christ.
19	donstag	6 Sixtus	1	26 Anna
20	freitag	7 Afra, Don.	14	27 Martha
21	samstag	8 Reinhard	27	28 Pantaleon
		9 Lea. Albertin.	11	
				Luc. 16.
22	Sont.	Jes. weint über Jerusalem,	Buc. 19. Tagsl. 14 st. 21 m.	29 Beatrix
23	montag	10 Laurent.	21	30 Jacobea
24	dinstag	11 Gottlieb	10	31 Germanus
		12 Clara	25	Alter Augstmonat.
25	mitwo.	13 Aufgang, 4 Uhr	54 m.	1 Pet. Petts.
26	donstag	14 Hypolitus	10	2 Port. Mös.
27	freitag	15 Samuel	25	3 Stef. Erstd.
28	samstag	16 M. Hmelf.	10	4 Justus
		17 J. R. Napol.	25	
				Luc. 19.
29	Sont.	Pharisäer und Zöllner,	Buc. 18. Tagsl. 14 st. 3 m.	5 10 Oswald
30	montag	17 Berchtold	10	6 Sixtus
1	dinstag	18 Gottwald	24	7 Afra, Don.
2	mitwo.	19 Sebaldus	7	8 Reinhard
3	donstag	20 Bernhard	20	9 Lea
4	freitag	21 Privatus	3	10 Laurentius
5	samstag	22 Scipio	14	11 Gottlieb
		23 Racheus	11	
				Luc. 18.
34	Sont.	Vom Tauben und Stuinen,	Marc7. Tagsl. 13 st. 39 m.	12 Clara
6	montag	12 Barthol	9	13 Hypolitus
7	dinstag	15 Ludwig	21	14 Samuel
8	mitwo.	26 Genesius	3	15 M. Hm. H. E.
9	donstag	27 Hundt. Ende	15	16 Ioh. Nochus
10	freitag	28 Augustinus	28	17 Berchtold
11	samstag	29 Ioh. Enth.	8	18 Gottwald
12		30 Felix, Adolf	20	
				Marc. 7.
35	Sont.	Garmherzige Samariter,	Luc. 19. Tagsl. 13 st. 16m.	19 Sebaldus
31		31 Nebecca	3	

Das letzte Viertel den 7ten, um 1 Uhr 52 min. **Nachmittag**, ist zu trüben Wolken geneigt.
Der Neumond den 14. um 7 Uhr 12 min. Vor-
mittag, verursacht grosse Hitze.

Das erste Viertel den 21sten, um 2 Uhr 1 min.
Vormittag, dürste Regen mit sich bringen.
Der Vollmond den 29sten, um 9 Uhr 13 min.
Vormittag, erzeugt trübe Wolken.

Haus- und Baurenregeln im Augustmonat. (Augustus.)

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen. Sey arbeitsam in deinen jüngsten Jahren, damit es dir im Alter wohlgehe.

Die Jungfrau.



Kinder in der Jungfrau gebohren, sind kunstreich, klug, freundlich, fromm, fröhlich, in der Jugend haben sie wenig Glück, zur Kaufmannschafft aber groß Glück, lieben Weiber, werden reich, bey großen Herren haben sie Widerwärtigkeit.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Arau, den 6.	Münster, den 1.
Weschlismatt, den 25.	Murten, den 20.
Appenzell, den 27.	Noirmont, den 5.
Besanson, den 23.	Nydau, 26. Rozeroi, 1.
Bremgarten, den 25.	Oltén, den 18.
Brieg, den 15.	Rapperswyl, den 20.
Chindon, den 22.	Reichensee, den 10.
Diesenhofen, den 11.	Rheinfelden, den 28.
Ebo, den 25.	Romont, den 17.
Einsiedlen, den 25.	Schaffhausen, den 24.
Engen, den 24.	Seckingen, den 2.
Eusäheim, den 24.	Solothurn, den 5.
Fischbach, den 10.	St. Immer, den 11.
Frik, den 5.	St. Ursiz, den 10.
Gens, den 20.	Sursee, den 28.
Glarus, den 12.	Thiengen, den 24.
Hanau, den 1.	Tuttlingen, den 18.
Huttwyl, den 6.	Wangen, 7. Willisau 10.
Laufen, den 24.	Wolfach, den 6.
Lausen, den 15.	Zofingen, den 25.
Lignières, den 23.	Zweifelden, den 27.
Malthefermarkt, den 18.	Viehmärkte.
Mels, den 28.	Neuenk. am Bielersee, 26.
Milten, den 27.	Tschangnau, den 20.

Hink. Gotts. 1806.

C

Sonnenblumen gesehen, welches so viel ganz kristallisierten Salpeter enthielt, daß man dieses Markt z. B. nur auf Papier schütten und anzünden durfte, so braunte es wie eine Rakete. Es ist aber auch gewiß, daß, wenn diese Pflanzen in einem weniger salpeterhaltigen Erdreich wachsen, sie auch weniger von solchem Salze enthalten, wiewohl es von gleicher Größe ist. Auch Braune hat Salpeter aus Sonnenblumen erhalten, der ganz vollkommen, und der Kristallisation und Verdampfung fähig war.

6. Zum Papiermachen.

Lüdecke hat in den Anzeigen der ökonomischen leipziger Gesellschaft bemerkt, daß sich das weisse, glänzende, und gleichsam blätterichte Gewebe, welches der Stengel dieser Pflanze enthält, weit besser als viele andere Pflanzen zur Verfertigung eines Papiers schicken würde.

7. Zum Spinnmaterial.

Die von den Blättern und Fruchtknöpfen gereinigten Stengel könnten zu Gespinst benutzt werden. Wie man am leichtesten Garn erhielte würde gewiß die Methode seyn, nach welcher Schifler mit den Hopfenranken Versuche angestellt hat. Man legt nemlich im Herbste die Stengel auf das Dach eines Viehstalles und bedeckt sie mit Stangen, damit sie der Wind nicht hinwegführen kann. Im nächsten Frühjahr bringt man diese Stengel an einen warmen Ort, und wenn sie recht ausgetrocknet sind, so klopft, bricht und hechelt man sie wie den Flachs. Im Wasser würde diese Pflanze, weil sie sehr holzig ist, sehr langsam rösten, und wenigstens 3 bis 4 Monate dazu nötig haben. Das Rösten auf solchen Dächern, woraus immer ein warmer Dunst auch unter dem Schnee aufsteigt, wie dieses bei Viehställen der Fall ist, ist daher vorzuziehen.

Dieses

Franz.
3. R.

Verbes. Herbstmonat. C L. Planetenstellung. Alter Augustmon.

14	monta.	1 Ver. Egid.	15	□♂, Veran-	wi.	20 Bernhard
15	dinstag	2 Absalon	27	♂, △♀, dere	hell	21 Privatus
16	mitwo.	3 Theodosius	10	⊕, △○, unster		22 Scipio
17	donstag	4 Esther	23	⊕, *♂, mitnebi.		23 Zacheus
18	freitag	5 Hercules	6	11 u. 55 m. n.		24 Bartholom.
19	samstag	6 Magnus	20	⊕, ☽, wind		25 Ludwig

36		Von 10 Aussäzigen,		Luc. 17. Tagstl. 12 st. 52 m.		Luc. 10
20	Sont.	14 Regina	+	⊕, Schimpf	schön	12 Genesius
21	monta.	8 Mar. Geb.	16	⊕, *○, nebel		27 Russinus
22	dinstag	9 Ulhard	3	*⊕, bes.	liebl.	28 Augustinus
23	mitwo.	10 Gorgonius	18	⊕, Per.	kühl	29 Joh. Enth.
24	donstag	11 Felix, Reg.	3	△♀, ♀, legt,	wi.	30 Felix, Adolf
25	freitag	12 Tobias	19	2 u. 55 m. n.	dunkl.	31 Rebecca
○	Aufgang 5 Uhr	Wolfgang 5 Uhr	45 m.	Niederg. 6 Uhr	15 m	Alter Herbstmon.
26	samstag	13 Hector	3	□♀, Selbst	regen	I Ver. Egid.

37		Vom ungerechten Mannen,		Math. 6. Tagstl. 12 st. 28 m		Luc. 17.
27	Sont.	14 Erhöhung	19	⊕ Dir. keine	wind	214 Absalon
28	monta.	15 Nicodemus	2	♂, *♀, □♂, *♀		3 Theodosius
29	dinstag	16 Cornelius	15	*♀, Ehre	schön	4 Esther
30	mitwo.	17 Fron Lamb.	28	△♀, *○, wind		5 Hercules
1	donstag	18 Rosamund	11	⊕, □♀, ♀	heb	6 Magnus
2	freitag	19 Januarlus	23	4 u. 46 m. n.	♀ in ☽	7 Regina
3	samstag	20 Ananias	6	☽, ♂, □♀, frisch		8 Mar. Geburt

38		Vom Todten zu Main,		Luc. 7. Tagstl. 12 st. 5 m.		Math. 6.
4	Sont.	16 Mat. Ev.	17	⊕, da	nebl.	9 15 Ulhard
5	monta.	22 Mauritius	29	△○, □♂, von schen		10 Gorgonius
1	dinstag	23 Ann. Tecla	○	Tag u. Nacht gleich.		11 Felix Regula
2	mitwo.	24 Robert	23	⊕, Cap.	nebel	12 Tobias
3	donstag	25 Eleovhas	5	*♀, ♀, trägt,	tr	13 Hector
4	freitag	26 Cyriani	17	♂, ♀, gelind		14 Erhöhung
5	samstag	27 Cosm. Dam.	29	8 u. 59 m. n.	kühl	15 Nicodemus

39		Vom Wassersüchtigen,		Luc. 14. Tagstl. 11 st. 43 m.		Luc. 7.
6	Sont.	17 Wencesl.	12	△♂, ☽ neblicht		16 Cornelius
7	monta.	29 Michael	24	⊕, *○♂, schön		17 Lambertus
8	dinstag	30 Ursus Hler.	7	⊕, △♀, lieblich		18 Rosamund

Das letzte Viertel den 3ten, um 11 Uhr 55 m. Nachmittag, erregt Winde. Das erste Viertel den 19ten, um 4 Uhr 46 min. Nachmittag, macht die Luft kühl.
Der Vollmond den 12ten, um 2 Uhr 55 min. Der Vollmond den 27sten, um 8 Uhr 59 min. Nachmittag, heitert die Luft auf.
Der Neumond den 12ten, um 2 Uhr 55 min. Nachmittag, stellt sich bei dunklem Gewölk ein.

Haus - und Baurenregeln im Herbstonat. (September.)

Ist es am ersten Tag H̄rbstonat schön, so bedeutet es den ganzen Monat schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaelis reisset, so viele Neissen giebt es nach Georgi. Wenn es die Nacht vor Michaelis heiß ist, so soll ein heftiger und kalter Winter folgen.

Die Waag.



Kinder in der Waag gehoboren, sind treuherzig, bescheiden, still, freundlich, fromm, lieben die Wahrheit, Aufrichtigkeit, sie haben vielerley Ansechtungen von Verläudern, Gott hilft ihnen mit Freuden durch.

Fahrmärkte im Herbstmonat.

Aktirch, den 29.	Lietingen, 9. Lignieres, 26.
Appenzell, den 29.	Lausanne, den 12.
Aubonne, den 23.	Mels, den 26.
Augsburg, den 29.	Meyringen, den 17.
Bellegarde, den 22.	Monthey, den 8.
Ber, 25. Biel, 18.	Morsee, den 3.
Boll, 11. Breslau, 1.	Mühlhausen, den 14.
Chaudesond, den 16.	Münster im Argau, 22.
Chindon, 1. Coppet, 2.	Neus, 25. Noz, 26.
Cossoney, 4. Courtley, 24.	Nozerot, den 22.
Des Gras, den 21.	Oesch, 17. Oensingen, 15.
Donäschingen, den 8.	Petterslingen, den 18.
Ermensee, den 1.	Wiedt, 9. Pruntrut, 1.
Feldkirch, den 29.	Reichenbach, den 23.
Frankfurt, den 8.	Schwarzenburg, den 25.
Freyburg im Brissgau, 21.	Solorbourn, den 9.
Freyburg in Uechtl. 14.	Sumiswald, den 26.
Frutigen, den 16.	Thun, den 24.
Gsteig hinter Saanen, 23.	Tuttlingen, den 22.
Hiffingen, 22.	Unterseen, den 26.
Iferten, den 2.	Zürich, 11. Zurzach, 8.
Langenbruk, den 24.	Wiehmärkte.
Langenthal, den 4.	Bern, 2. 30. Erlenbach, 9.
Laanau, den 17.	O. Hasli, 24. Kärliteu, 11.
Lauffenburg, den 29.	St. Cergue, 10.
Leipzig, 29. Lenzburg, 25.	

Dieses wären die Benutzungarten dieser Blume. Was ihren Anbau betrifft, so säet man vorjährige, den Winter über an einem lustigen Orte aufgehobene Kerne, auf ein der Sonne immer ausgesetztes Beet. Wenn die jungen Pflanzen einer Viertelelle hoch sind, verpflanzt man sie; will man dieses vermeiden, so steckt man die Kerne gleich Anfangs so, wie die Pflanzen stehen bleiben können. Der best geädigte und fetteste Boden ist der vortheilhafteste für sie; auch muß er gut, wie Gartenboden, bearbeitet seyn; man theilt ihn in kleine Beete. Zu Anfang des Mays werden die Kerne gesteckt oder gesät; beym Stecken macht man eine halbe Elle von einander liegende Löcher, und legt in jedes zw. Kerne. Vom Unkraut säubert man die erwachsenen Pflanzen. Da die Sonnenblume keine weitauslaufende Wurzel hat, der Wind sie folglich leicht umwirft, so muß man sie pfählen.

Die Sonnenblumen reifen nicht auf einmal, auch werden sogar die Kerne einer und derselben Blume nicht auf einmal reif. Weil nun die Vögel, besonders die Sperlinge, die Sonnenblumenkerne außerordentlich gern heraushacken und fressen, so muß man, sobald nur einige Körner reif sind, sogleich den ganzen Kopf abschneiden, und zur Reifung aller Kerne an einem lustigen Orte anhängen. Dann klopft man ihn aus, und verwahrt die Kerne vor den Mäusen, die ihnen sehr gierig nachstellen.

Von den Spinnen, als den sichersten Wetterpropheten.

Diese mit dem Beyfall sachkundiger Männer beehrte Entdeckung verdanken wir einem Franzosen, Namens Quatremere Disjonval. Er theilt die Spinnen in Häng. e-Winkel. u. Winter spinnen ein.

Unter

Frantz.	Verbes. Weimmonat.	L. Planetenstellung. Alter Herbsimon.
9	mitwo.	1 Remigius
10	dienstag	2 Leodegarlus
11	freitag	3 Lucretius
12	samstag	4 Franciscus
		Vornehmstes Gebot.
13	Sont.	5 18 Aramau.
14	montag	6 Angela
15	dienstag	7 Juditha
16	mitwo.	8 Analta
17	dienstag	9 Dionisius
18	freitag	10 Gedeon
19	samstag	11 Burkhard
		Vom Sichtdrückigen,
20	Sont.	12 19 Jonath
	○	Aufgant. 6 U. 35 m.
21	montag	13 Elmannus
22	dienstag	14 Callixtus
23	mitwo.	15 Theresia
24	dienstag	16 Gallus
25	freitag	17 Luchia
26	samstag	18 Luc. Evang.
		Königliche Hochzeit,
27	Sont.	19 Ferdin.
28	montag	20 Wendelin
29	dienstag	21 Urula
30	mitwo.	22 Columbus
1	dienstag	23 Severus
2	freitag	24 Salomea
3	samstag	25 Erichinus
		Des Königlichen Sohn,
4	Sont.	26 21 Amandus
5	montag	27 Sabina
6	dienstag	28 Simon Jud.
7	mitwo.	29 Narcissus
8	dienstag	30 Theonestus
9	freitag	31 Wolfgang
		Das letzte Viertel den 5ten, um 8 Uhr 27 min. Das erste Viertel den 19ten, um 11 Uhr 7 min.
		Vormittag, lässt Regenwetter erwarten. Vormittag, bewirkt Regenwetter.
		Der Neumond den 1aten, um 0 Uhr 19 min. Der Vollmond den 27sten, um 0 Uhr 14 min.
		Vormittag, ist zu lauer Witterung geneigt. Nachmittag, bringt unsteue Witterung.

Das letzte Viertel den 5ten, um 8 Uhr 27 min. Das erste Viertel den 19ten, um 11 Uhr 7 min.
Vormittag, lässt Regenwetter erwarten. Vormittag, bewirkt Regenwetter.
Der Neumond den 1aten, um 0 Uhr 19 min. Der Vollmond den 27sten, um 0 Uhr 14 min.
Vormittag, ist zu lauer Witterung geneigt. Nachmittag, bringt unsteue Witterung.

Haus- und Baurenregeln im Weinmonat. (Oktober.)

Wenn es viele Eicheln und Bücheln giebt, so soll ein harter Winter mit vielem Schnee fallen. Wenn man die Schafe des Abends mit Gewalt forttreiben muß, so soll es Regen oder Schnee bedeuten. Es haben die Alten folgenden Reimen von dem Herbst gemacht: Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell.

Der Scorpion.



Kinder im Scorpion gebohren, sind scharfsinnig, verschlagen, zornig, rohgierig, beredt, geizig etc. Haben viel Kreuz, doch mehr in der Jugend als im Alter. Haben Glück im Bergwerk.

Fahrmärkte im Weinmonat.

Aelen, den 29.	Saanen, 27. Schüpfen, 7.
Arau, 22. Arburg, 16.	Schwarzenburg, den 30.
Albeuf, 27. Arwangen, 30.	Schwyz, 16. Sefingen, 21.
Basel, 28. Brugg, 28.	Sempach, 28. Seewen, 8.
Büren, den 1 und 29.	Signau, den 16.
Burgdorf, den 22.	Solothurn, den 21.
Chaudesond, den 28.	Sie. Croix, den 2.
Dorndach, 25. Elgg, 1.	St. Gallen, den 18.
Eischwyl, 6. Frutigen, 21.	Et-ten am Rhein, den 22.
Gelterkinden, den 1.	Tremplingen, 14.
Gossau, 6. Grindelw. 6.	Tuttlingen, den 14.
Herisau, 13. Hiffingen, 13.	Unterseen, den 8 u. 31.
Huttwil, 15.	Waldshut, den 16.
Lenk, 10. Lichtensteig, 12.	Wangen, den 2.
Litsch, 22. Lüeens, 3.	Wedelschwyl, den 30.
Luuzern, 2. Mellingen, 23.	Werdishbach, den 28.
Meyenfeld, 6. Montheny, 8.	Willisau, den 20.
Montricher, den 10.	Winterthur, den 9.
Münster im Argau, 21.	Wolfach, den 15.
Münster in Grenfeld, 16.	Zofingen, 1. Zug, 16.
Mümpf-Lgard, den 6.	Zweihämmen, 14 und 23.
Oesch, 17. Olten, 20.	Biehmärkte.
Orben, 6. Pruntrut, 20.	Bern, den 7 und 21.
Rapperswyl, den 8.	Erlenbach, den 14.
Reinach, 16. Romont, 14.	Oberhasli, den 23.
Rötschmünd, den 21.	Wattenwyl ob Thurn, 15.

Unter Hängespinnen versteht man diejenigen, welche ein rundes radförmiges, senkrechttes Gewebe machen, wie z. B. die Kreuzspinnen, und welche fast alle Tage ihr Gespinst wieder ansangen, und ein neues versetzen.

Winkelsspinnen sind diejenigen, welche in den Ecken und Winkeln der Wohnungen ein wagerechtes Gewebe spinnen.

Winterspinnen aber sind jene, welche die bevorstehende Kälte schon einige Tage voraus sagen.

Die Hängespinnen deuten auf schönes Wetter.

1. Wenn es viele Hängespinnen giebt.
2. Wenn sie stark arbeiten und spinnen.
3. Wenn die Hängespinne in der Nacht ein neues Gewebe spinnt.
4. Wenn sie ihre alte Haut abstreift.

Auf beständig schönes Wetter.

Wenn sie sehr lange Fäden spinnt, zeigt auf 12 oder 14 Tage schönes Wetter an.

Auf veränderliches Wetter.

1. Wenn es nur wenig Hängespinnen giebt.
2. Wenn dieselben schwach arbeiten.

Auf Regen oder Wind.

1. Wenn es keine Hängespinnen giebt.
2. Wenn sie nicht arbeiten und spinnen.

3. Wenn dieselbe die Speichen ihres Rades spannt, innerhalb der Triangel, in welchem sie selbes anlegt, zeigt es an, daß der Wind späthetens in 10 bis 12 Stunden nachlassen werde.

4. Wenn sie ihr fertiges Gewebe ausslichtet und einen Theil davon zerreißt, so ist es ein Zeichen, daß der Wind und Regen nur vorübergehende Sturm- und Gewitterregen sind.

Die

	10	samstag	1	Aller Heil.	II	+ ☽, Bleib kalt	20	Wendelin
	11	44	Cont.	Des Königs Rechnung,		Diath. 18. Tagsl. 9st. + 5m.		Joh. 4.
	12	monta.	2	22 Aller Seel.	25	+ ☽, * ☽, wind	21	21 Ursula
	13	dinstag	3	Theophilus	9	3 U. 58 m. n. regen	22	Columbus
	14	mitwo.	4	Sigmund	23	+ ☽, redlich, Per.	23	Severus
	15	donstag	5	Malachias	8	+ ☽, * ☽, dunkel	24	Salomea
	16	freytag	6	Leonhard	22	+ ☽, ☽ in ☽, kalt	25	Erispinus
	17	samstag	7	Florentin	6	□ ☽, wenn feucht	26	Amandus
			8	Claudius	20	+ ☽, ☽ h, dust	27	Sabina
								Math. 18.
	18	45	Cont.	Vom Zinsgroschen,		Math. 22. Tagsl. 9st. 24m.	28	22 Simon Jud.
	19	monta.	9	23 Theodor	4	○ h, * ☽, dih nebel	29	Narcissus
	20	dinstag	10	Thaddeus	18	○ Uhr 10 m. n. t.	30	Theonestus
	21	mitwo.	11	Mart. Bisch.	1	Al. ☽, * ☽, □ d, gleich schneel.	31	Wolfgang
		○	Aufgang 7 Uhr	12	14	Niederg. 4 Uhr 36 m.		Alt Wintermonat
	22	donstag	13	Briecius	27	△ d, die kalt	1	Aller Heil.
	23	freitag	14	Friedrich	9	* h, Welt, schnee	2	Aller Seelen
	24	samstag	15	Leovold	21	* ○ ○, Des. wi.	3	Theophilus
								Math. 22.
	25	46	Cont.	Von des Obersten Tochter		Math. 9. Tagsl. 9 st. 3 m.	4	23 Sigmund
	16	16	24 Othmar.		3	+ ☽, □ h, halbgel.	5	Malachias
	17	Castimir	25		15	Ap. für einen hell	6	Leonhard
	18	Eugenius	18		27	7 Uhr 49 m. v. kalt	7	Florentin
	19	Elisabetha	19		9	* h, △ b, * ☽,	8	Claudius
	20	Amos	20		21	△ ○, Dumm riesel	9	Theodor
	21	Mar. Opf.	21		3	+ ☽, □ ☽, unlustig	10	Thaddeus
	22	Cecilia	22			* ☽, △ ☽, feucht		Math. 7.
								24 Mart. Bisch.
	2	47	Cont.	Vom jüngsten Gericht,		Math. 25. Tagsl. 8st. 50 m.	11	Martin B.
	23	25 Clemens	23		29	* ☽, lopf nass	12	Briecius
	24	Ephraim	24		12	○ h, △ ☽, regen	13	Friedrich
	25	Catharina	25		26	+ ☽, ○ f, kalt	14	Leogold
	26	Conradus	26		9	2 Uhr 31 m. v. dunk.	15	Othmarus
	27	Jeremias	27		23	○ h, tib, tib	16	Castimir
	28	Gothenes	28		7	+ ☽, △ h, schnee	17	Eugenius
	29	Saturninus	29		22	* ☽, hält. woll.		Math. 21.
								25 Eugenius
	48	Christi Einritt zu Jerusalem.				Math. 21. Tagsl. 8st 34m.		
	9	Cont.	20	1 Adv. Und.	6	* in ☽, * ○ d, △ ○		

Das legte Viertel den zten, um 3 Uhr 58 min. Das erste Viertel den 18ten, um 7 Uhr 49 min.
Nachmittag, dürfte Regen bringen. Vormittag, lässt Kälte erwarten.
Der Neumond den 10ten, um 0 Uhr 10 min. Der Vollmond den 26sten, um 2 Uhr 31 min.
Nachmittag, ist zu trüber Lust geneigt. Vormittag, bewirkt dunkels Gewölle.

Haus- und Baurenregeln im Wintermonat. (November.)

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man einen sehr nassen Winter zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Der Schütz.



Kinder im Schütz geboren, sind verschlagen, verständig, sanftmüthig, führen ihre Handthierungen weislich, doch nicht ohne Hinterlist, sind Haushalter, vertragen sich wohl mit ihren Ehegatten, die Kinder sind ihnen ungehorsam, sind Krankheiten unterworfen.

Jahrmärkte im Wintermonat.	
Aesch, den 4.	Laupen, den 6.
Altkirch, 25.	Arau, 12.
Arberg, 5.	Baden, 16.
Gallstall, den 6.	Mellingen, den 26.
Bern, den 25.	Milden, 22.
Berchier, den 14.	Morsee, 19.
Besanzon, den 12.	Münster, 25.
Bex, den 5 und 27.	Murten, 19.
Biel, den 13.	Neuenburg, 5.
Blankenburg, den 16.	Neus, 27.
Boll, den 6.	Neuenst. am Bielersee, 25.
Brienz, den 12.	Nozeroi, 3.
Burgdorf, den 6.	Oberhasli, 7.
Coppet, den 25.	Oesch, 27.
Cossonai, den 13.	Pettlerlingen, 6.
Cüll, den 21.	Rances, 7.
Elgg, den 12.	Roll, 21.
Erlensbach, den 11.	Rheinegg, den 3.
Escholzmatt, den 4.	Rheinfelden, den 19.
Freyburg, den 11.	Richtenchwyl, 14.
Frik, den 3.	Romontmotier, den 21.
Frutigen, den 21.	Schaffhausen, den 18.
Grandson, den 12.	Seengen, den 18.
Grenchen, den 10.	Selkingen, den 30.
Herzogenbuchsee, den 11.	Sitten, den 1. 8 u. 15.
Lachen, den 4.	Sursee, 3.
Landeron, den 5.	St. Galler, 18.
	St. Legier, den 18.
	Tuttingen, 13.
	Vivis, 25.
	Ulm, den 18.
	Unterseen, den 19.
	Wissisburg, den 21.
	Zofingen, den 17.

Die Winkelspinnen, deuten auf schönes Wetter.

1. Wenn sie in ihrem Gewebe ihre Köpfe zeigen, und die Füsse weiter hervorstrecken.

2. Wenn sie ihre Eyer legen, welches in einem Sommer siebenmal geschieht.

Auf beständig schönes Wetter.

Wenn sie in der Nacht ihr Gewebe vergrössern. Je mehr sie es vergrössern, desto wärmer wird es, und desto beständiger ist das schöne Wetter.

Auf anhaltenden Regen.

Wenn sie sich in ihrem Gewebe ganz umkehren, und uns ihren Hintern zeigen, so folgt lange anhaltendes Regenwetter.

Die Winterspinnen, deuten auf kalt.

Wenn sie zu Anfang des Winters von den fertigen Geweben Besitz nehmen.

Auf heftige Kälte und Eis.

1. Wenn sie in der Nacht neue Gewebe verfertigen, und eines über das andere spinnen.

2. Wenn sie unruhig hin- und widerlaufen, stark spinnen und mit einander streiten.

Die Kälte erfolgt gewöhnlich nach dem neunten Tage angerechnet, an welchem man die oben gedachten Erscheinungen an den Winterspinnen bemerkst hat.

Franz.
S. X.

Verbes. Christmonat. & L. Planetenstellung.

Alter Winterm.

10	montag	1	Eustatius	20
11	dinstag	2	Candidus	21
12	mitwo.	3	Faverius	22
13	donstag	4	Barbara	23
14	freitag	5	Noe	24
15	samstag	6	Nicolaus	

49				
16	Sont.	Beichen des Gerichts,		
17	montag	7 2Adv. Agat.		
18	dinstag	8 Mar. Empf.		
19	mitwo.	9 Joachim		
20	donstag	10 Walther		
21	freitag	11 Damasius		
22	○ samstag	12 Ottilia		
		Aufgang 7 U. 52 m.		
		13 Lucia Fost	29	

50		Johannes sendet zu Christo,		
23	Sont.	14 3Adv. Charl.	11	
24	montag	15 Abraham	23	
25	dinstag	16 Adelheid	5	
26	mitwo.	17 Trenf Lazar.	17	
27	donstag	18 Wunibald	29	
28	freitag	19 Nemesis	11	
29	samstag	20 Achilles	24	

51		Joh. zeugt von Christo,		
30	Sont.	21 4Adv. Th. A.	7	
1	montag	22 Chridon. ○ in ☽		
2	dinstag	23 Dagobert	4	
3	mitwo.	24 Adam Eva	18	
4	donstag	25 Christaz	2	
5	freitag	26 Stephanus	17	
6	samstag	27 Joh. Evang.	1	

52		Simeons Weissagung,		
7	Sont.	28 Kindletutag	16	
8	montag	29 Thom. Blisch	1	
9	dinstag	30 David	15	
10	mitwo.	31 Sylvester	29	

Das letzte Viertel den 2ten, um 11 Uhr 14 min. Das erste Viertel den 18ten, um 5 Uhr 1 min.
Nachmittag, lässt Schnee erwarten. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.
Der Neumond den 10ten, um 2 U. 53 min. Vor- Der Vollmond den 25sten, um 3 Uhr 30 min.
mittag, verursacht eine unsichrb. Sonnenf. Nachmittag, erzeugt unsichre Witterung.

+	in ☽	halt
+	Ist gleich duft	
+	der schnee	
+	*○, wollen	
+	Vorsab wi.	

Luc. 21. Tagsl. 8 st. 24 m		
△♀♂, *♀, unl		
+, ganz ge- trüb		
□♂, ♂♀, recht wi.		
2. 53 v. uns. Ostfist.		
□♂♀, *♂, schön		
Ret. So ist hell		
Mledera. 4 Uhr 8 m.		
*Ret. der halt		

Math. 11. Tagsl. 8 st. 17 m.		
□♂, Aus, Ostsch		
+, Cap. wind		
*○, △♂, frost		
*♀, gang doch wi.		
) s u. 1 m. v. regen		
□♂, *♂, ost halt		
+, △○, schnee		

Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m.		
+, ♂♀, schnee		
Kürzest. Taa. halt		
♀♂, schlecht. feucht		
+, Cap. falt		
○, Cap. falt		
3 u. 30 mi. n. n. unft		
+, ♂♀, *♂, falt		
+, □♂, Ost, frost		

Luc. 21.		
92 Adv. Joachim		
10 Walther		
11 Damasius		
12 Ottilia		
13 Lucia Fost		
14 Charlote		
15 Abraham		

Math. 11.

16 APY E Adelheid		
17 Lazarus		
18 Wunibald		
19 Trenf. Nemesis		

Haus- und Baurenregeln im Christmonat. (December.)

Je näher das Christfest dem Neumond zufällt, je ein härteres Jahr soll hernach folgen so es aber gegen den Voll- und abnehmenden Mond kommt, je geschlachter und gelinder soll es seyn. So es in diesem Monat donnert, so soll es das Jahr viele Winde haben.

Der Steinbock.



Kinder im Steinbock geboren sind zornig, tief-sinnig, und zu traurigen Gedanken geneigt; daben so eng, unversöhnlich, haben Lust zu verborgenen Künsten und zum Ackerbau; zur Kaufmannschaft sind sie untüchtig wegen ihrer Unstreundlichkeit.

Jahrmärkte im Christmonat.

Aelen, den 17.
Arau, den 17.
Aubonne, den 2.
Bex, den 25.
Biel, den 26.
Boll, 11.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 9.
Cossionay, den 26.
Erlach, den 3.
Frauenfeld, 8.
Gossau, 1.
Greenchen, den 8.
Hutwyl, den 3.
Iferten, 2.
Lachen, 2.
Langenthal, den 2.
Langnau, den 10.
Lenzburg, den 11.
Lütry, den 3.
Milden, den 27.

Neuenstadt hinter Chilon, den 11.
Nydau, den 9.
Ogens, den 27.
Olten, den 15.
Orbe, den 11 u. 26.
Petterlingen, den 21.
Psirdt, den 2.
Rapperswyl, den 17.
Romont, den 9.
Reichenbach, den 9.
Saanen, den 6.
Sitten, den 2. 6. 16 u. 23.
Sursee, den 6.
Thun, den 17.
Ueberlingen, den 6.
Villingen, den 21.
Vilmergen, den 2.
Waldshut, den 6.
Willisau, den 15.
Winterthur, den 18.
Wolfsach, den 18.
Zweysimmen, den 11.

Hinst. Bollt 1806.

D

In diesem 1806ten Jahr ist der Mars Jahrs-Regent, er wird von den Sternsöhern also ♂ bezeichnet.

Ist ein heller, wie auch ein ferner brennender Stern, glänzt stark, endet alle zwey Jahre seinen Lauf, seine Natur ist sehr hitzig und trocken, ist ein männlicher Planet.

An Ländern beherrscht der Mars:

Norwegen, Bayern, England, Frankreich, Schweden, Pohlen, Burgund, Dänemark ic.

Jahr insgemein.

Es ist mehr trocken als feucht, denn ob es schon zu gewissen Zeiten regnet, so sind doch mehrere trockene Jahre bey des Mars Regierung.

Frühling.

Ist gemeintlich trocken, rauh und kalt, man soll die Schafe nicht zu lange auf den Saamen, und auch nicht zu lange auf den Wiesen gehen lassen, sonstien wird gar wenig wachsen, weil es viele Nelsen giebt.

Sommer.

Ist sehr hitzig, und die Nächte warm. Flüsse und Brunnenquellen werden klein.

Herbst.

Im Herbst ist es gleichfalls mehr trocken als feucht, und wächst ein Haupt-Wein.

Winter.